



Europäische
Kommission



DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS IN MENSCHEN INVESTIEREN

Was ist der ESF und
was bewirkt er?

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in ihrem Namen handeln, sind für die Verwendung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen verantwortlich.

© Umschlagfoto: iStockphoto

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der Europäischen Union unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem/den Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

*Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre
Fragen zur Europäischen Union zu finden*

Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang
zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Katalogisierungsdaten und eine Inhaltsangabe befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2012

ISBN 978-92-79-23801-7

doi:10.2767/63601

© Europäische Union, 2012.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Belgium

GEDRUCKT AUF ELEMENTAR CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER (ECF)

WAS IST DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS?

Die Europäische Union engagiert sich für mehr und bessere Arbeitsplätze und setzt sich für eine Gesellschaft ohne soziale Ausgrenzung ein. Diese Ziele stehen im Mittelpunkt der Strategie „Europa 2020“ der Europäischen Union für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Vor dem aktuellen wirtschaftlichen Hintergrund stellt dies eine umso größere Herausforderung dar.



Ausbau der Beschäftigung

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist Europas wichtigstes Instrument zur Förderung von Beschäftigung, da er die Menschen beim Zugang zu besseren Arbeitsplätzen unterstützt und für alle Bürger in der EU faire Berufschancen gewährleistet. Der ESF tut dies durch Investitionen in Menschen – eine Vorbedingung für die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitnehmer. ESF-Finanzmittel von 10 Mrd. EUR pro Jahr tragen zur Verbesserung der Beschäftigungsaussichten von Millionen von Europäern bei. Jenen, die es schwer haben, eine Arbeit zu finden – zum Beispiel junge Menschen oder ältere Arbeitnehmer –, kommt dabei besondere Aufmerksamkeit zu. Die Konzentration auf benachteiligte Gruppen ist Teil einer Strategie zur Förderung der sozialen Eingliederung und ein Zeichen für die herausragende Bedeutung, die die Beschäftigungspolitik für Menschen bei der Eingliederung in die Gesellschaft und der Bewältigung ihres Alltags spielt.

Projekte für die Menschen

Der ESF ist keine Arbeitsvermittlung und schreibt daher auch keine Stellen aus. Vielmehr fördert er Projekte in den Ländern der EU, um Millionen von Menschen bei der Verbesserung ihrer Beschäftigungsperspektiven zu helfen. Dies geschieht durch EU-weite Förderung Zehntausender von lokalen, regionalen und einzelstaatlichen Beschäftigungsprojekten – von Kleinprojekten, die von Wohltätigkeitsorganisationen vor Ort durchgeführt werden und zur Unterstützung behinderter Menschen bei der Suche nach angemessener Arbeit dienen, bis hin zu landesweiten Projekten zur Förderung der Berufsbildung. ESF-Projekte sind im Hinblick auf Art, Größe und Ziele äußerst vielfältig und auf die unterschiedlichsten Zielgruppen zugeschnitten. Es gibt Projekte, die auf eine Verbesserung der Bildungssysteme abzielen, die sich an Lehrer, Schüler, jüngere und ältere Arbeitsuchende richten sowie an Menschen unterschiedlichster Herkunft, die eine Existenzgründung als berufliche Option ins Auge fassen. In jedem Fall sind es die Menschen, die im Mittelpunkt des ESF stehen.

DER ESF - WIE ER HILFT UND WEM ER HILFT

Ein Fonds der Solidarität

Für die weniger wohlhabenden Regionen Europas, in denen 35% der EU-Bevölkerung leben, stehen mehr als zwei Drittel des ESF-Haushalts zur Verfügung, für die wohlhabenderen Regionen das verbleibende Drittel. Dies bedeutet, dass zwar alle Länder und Regionen vom ESF unterstützt werden, die bedürftigsten unter ihnen jedoch mehr erhalten. Diese Unterstützung zeigt große Wirkung. Jedes Jahr hilft der ESF rund elf Millionen Menschen. Davon sind über sieben Millionen arbeitslos oder nicht erwerbstätig, 5,7 Millionen sind Frauen und über drei Millionen Menschen sind unter 25 Jahre alt. Knapp eine Million Menschen sind Migranten und Angehörige ethnischer Minderheiten (unter anderem Roma), 400 000 sind behindert. In Zeiten hoher Arbeitslosigkeit kann durch ESF-Mittel etwas bewegt werden – bei der Suche nach einem Arbeitsplatz und der Verbesserung ihres Lebensstandards haben die Menschen nun eine echte Chance.

Prioritäten setzen

Die Europäische Kommission legt zusammen mit den EU-Ländern die ESF-Prioritäten fest und wie dessen umfangreiche Mittel eingesetzt werden. So gibt es Projekte zur Förderung der Anpassungsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen, die die Vermittlung neuer Qualifikationen und neuer Arbeitsmethoden beinhalten. Andere wiederum

befassen sich mit der Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung: Jugendliche werden beim Übergang von der Schule zum Beruf unterstützt, niedrig qualifizierten Arbeitsuchenden werden Schulungen angeboten, um ihre Berufschancen zu verbessern. Einen wesentlichen Bestandteil vieler ESF-Projekte stellen daher die Berufsausbildung sowie Gelegenheiten zum lebenslangen Lernen dar, um Menschen mit neuen Kompetenzen auszustatten.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Die Festlegung dessen, was der ESF tun sollte, und die anschließende Erfolgskontrolle werden von der EU, den nationalen und regionalen Behörden sowie den Sozialpartnern (Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände) gemeinschaftlich umgesetzt. ESF-Projekte werden von einer breiten Palette von Einrichtungen – öffentlichen Arbeitsvermittlungen, Wohltätigkeitsorganisationen, sozialen Unternehmen und Berufsbildungseinrichtungen – oder einer Kombination davon durchgeführt. Wichtig ist, dass die Fördermittel durch Einrichtungen bereitgestellt werden, die sich mit den örtlichen Gegebenheiten auskennen. Dadurch können die Ressourcen bestmöglich genutzt werden, um die Beschäftigungsmöglichkeiten und Berufschancen der Menschen zu verbessern.



© Getty Images

WAS DER ESF TUT

Arbeitsplätze erhalten, Beschäftigungschancen stärken

Die Finanzkrise hat zu einer Intensivierung der Bemühungen geführt, Menschen in Arbeit zu halten oder sie bei einem Verlust des Arbeitsplatzes zu unterstützen, damit sie schnell ins Berufsleben zurückkehren können. Als Reaktion darauf, dass die Krise viele Betriebe und ihre Beschäftigten bedroht, hat der ESF eine Reihe von Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung eingeleitet. Bei Kurzarbeit zum Beispiel stehen ESF-Programme zur Unterstützung von Beschäftigten bereit, die an Qualifizierungskursen teilnehmen – wovon auch die Unternehmen profitieren. Sollten sich Arbeitsplatzverluste als unvermeidlich erweisen, können mit Hilfe des ESF auch die Kompetenzen vermittelt werden, die sich an den Erfordernissen der Arbeitgeber orientieren und die den Beschäftigten helfen, rasch wieder eine Stelle zu finden.

Pädagogische Fähigkeiten in Lettland

Die Kürzung öffentlicher Ausgaben in Lettland war ein Anreiz zur Durchführung des Projekts „Weiterbildung für Lehrer“ mit Qualifizierungs- und Umschulungsangeboten für rund 22 000 Lehrkräfte. Einige der Teilnehmer ließen sich umschulen, etwa für Buchhaltung und Projektmanagement. Andere entschlossen sich zur Verbesserung ihrer pädagogischen Fähigkeiten, indem sie sich etwa für neue Unterrichtsfächer oder den Unterricht in höheren Klassen entschieden.

Wachstum durch „grüne“ Arbeitsplätze

Das spanische Programm „Grüne Arbeitsplätze“ unterstützt 28 000 Arbeitnehmer beim Erwerb umweltbezogener Kompetenzen, die in einem sich wandelnden wirtschaftlichen Umfeld gefragt sind. Das Programm soll vor allem Beschäftigte aus solchen Unternehmen und Branchen schnell wieder in Arbeit bringen, die von Umstrukturierungen betroffen sind. Die Initiative unterstützt außerdem die Gründung von rund 1 000 Unternehmen im Umweltsektor.

Zuverlässige öffentliche Dienstleistungen

Wenn mit dem Verlust von Arbeitsplätzen zu rechnen ist, richten sich die Hilferufe oft zuerst an die öffentlichen Arbeitsvermittlungsstellen. Sie spielen eine wichtige Rolle dabei, Menschen wieder in Arbeit zu bringen und über Schulungsmöglichkeiten zu informieren. In einigen Fällen – insbesondere in den weniger entwickelten Regionen – müsste ihr Angebot an Dienstleistungen für Arbeitsuchende und andere Gruppen jedoch verbessert werden. In vielen Ländern tragen ESF-Projekte zu einer besseren Qualität öffentlicher Dienstleistungen bei – durch Mitarbeiterschulung, neue EDV-Systeme oder bessere strategische Planung und Organisation. Dies verdankt sich oft einem Erfahrungsaustausch mit anderen EU-Ländern.

Verbesserung von Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung



Während der Anteil hoch qualifizierter Arbeitsplätze auf dem Arbeitsmarkt weiter zunimmt, geht die Nachfrage nach gering qualifizierter Arbeit zurück. Diese Entwicklung wird sich wahrscheinlich auch in Zukunft fortsetzen. Dies ist für den ESF ein gewichtiger Grund, die Verbesserung von Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung zu unterstützen. Für den gesamten Bereich stehen ESF-Mittel zur Verfügung – von den Grundschulen und Hochschulen bis hin zum lebenslangen Lernen für Arbeitnehmer aller Altersgruppen. Darüber hinaus weist bessere Bildung einen weiteren Vorteil auf: Gut ausgebildete Menschen verdienen im Laufe ihres Arbeitslebens mehr als Geringqualifizierte oder Menschen ohne Abschluss.

ESF-Projekte verbessern schulische Bildungssysteme durch die Modernisierung von Lehrplänen, Einführung von IT-Systemen und die Weiterbildung von Lehrern und motivieren Eltern, sich mehr mit der Ausbildung ihrer Kinder zu beschäftigen. Viele Maßnahmen sind auf die Senkung der Schulabbrecherquote ausgerichtet. Ohne Abschluss sind die Berufsaussichten junger Menschen stark eingeschränkt; indem der ESF sie ermutigt, ihre Ausbildung abzuschließen, bietet er ihnen bessere Beschäftigungsperspektiven. Solche Maßnahmen machen jedoch nicht vor den Schul-toren halt. Im Bereich Hochschulbildung sorgt der ESF für engere Kontakte zwischen Universitäten und der Wirtschaft. Damit wird sichergestellt, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind und zu einer dauerhaften Beschäftigung führen können.

Der ESF fördert EU-weit Aktivitäten, um Menschen beim Erwerb von Kompetenzen zu unterstützen, die sie bei der Suche nach einer Arbeitsstelle und zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit benötigen. Ausbildungs- und Qualifikationsprojekte umfassen ein breites Spektrum an Maßnahmen – von fachbezogenen betrieblichen Projekten zur Qualifizierung von Mitarbeitern bis hin zu landesweiten Bildungsgutscheinprogrammen mit freier Auswahlmöglichkeit für Beschäftigte und Arbeit-suchende. Außerdem fördert der ESF das lebenslange Lernen, um Arbeitnehmer beim Erwerb arbeitsmarkt-relevanter Kompetenzen zu unterstützen.

Der ESF fördert Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung für alle Bürger, insbesondere jedoch für Menschen mit geringen Qualifikationen oder ohne Ausbildung.

Bessere Perspektiven für die Jüngeren

Die Finanzkrise hat sich besonders negativ auf die Beschäftigungslage junger Menschen ausgewirkt – berufliche Perspektiven wurden zunichte gemacht, zukünftiges Wachstum infrage gestellt. ESF-Initiativen unterstützen über drei Millionen junge Menschen pro Jahr, um sie arbeitsmarktgerecht zu qualifizieren und sie in Arbeit zu bringen. Ausbildungs- und Betreuungsprogramme helfen gering qualifizierten jungen Menschen, sich fortzubilden und ihre Berufsaussichten zu verbessern. Die besser qualifizierten unter ihnen erwerben zusätzliche Kompetenzen, durch die Arbeitgeber auf sie aufmerksam werden, etwa in den Bereichen Management und Informationstechnologien.

Der ESF fördert auch die Mobilität, da Tausende junger Menschen im Ausland Berufserfahrungen sammeln und Sprachkenntnisse erwerben. Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Lehrlingsausbildung – zusammen mit dem Erwerb von Fähigkeiten, die Arbeitgeber nachfragen, bietet sie wichtige Erfahrungen am Arbeitsplatz.

Neue Kompetenzen für ältere Arbeitnehmer



Jedes Jahr unterstützt der ESF rund 500 000 ältere Arbeitnehmer dabei, den Herausforderungen der Altersdiskriminierung und der Notwendigkeit, länger zu arbeiten, zu begegnen. Trotz ihrer reichen Erfahrung haben ältere Arbeitssuchende Schwierigkeiten, eine Stelle zu finden. Aus diesem Grund erwerben sie im Rahmen von ESF-Projekten neue Qualifikationen, mit deren Hilfe sie ihre Berufsaussichten verbessern und sich beruflich neu orientieren können. Beschäftigte können sich so fortbilden und etwa durch die Betreuung jüngerer Kollegen einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Durch Projekte des lebenslangen Lernens erhalten alle Arbeitnehmer die Gelegenheit, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen zu verbessern – was zur Verlängerung des Arbeitslebens und zur stärkeren gesellschaftlichen und finanziellen Unabhängigkeit beiträgt.

Durch eine Vielzahl von ESF-Projekten werden oft traditionell eingestellte KMU und Führungskräfte davon überzeugt, neue Unternehmensbereiche mit unternehmerisch denkenden jungen Menschen zu besetzen, um mit neuem Design, neuer Technologie und neuen Absatzmärkten Innovationen voranzutreiben.

Unterstützung für die, die Hilfe benötigen

Obwohl Europa eine der wohlhabendsten Regionen der Welt ist, leben 16% seiner Bevölkerung – rund 80 Millionen Menschen – in Armut. Viele von ihnen sind arbeitslos, haben die Arbeitsuche entmutigt aufgegeben oder gehören zu benachteiligten Gruppen. Dazu zählen Alleinerziehende mit Kinderbetreuungspflichten, Menschen mit Behinderungen, deren Leistungsfähigkeit von Arbeitgebern angezweifelt wird, Neuzuwanderer mit geringen Sprachkenntnissen sowie Minderheiten, die offen diskriminiert werden, wie etwa die Roma. Auch wenn die Sozialsysteme viel zur Entschärfung der Situation beitragen, so ist der Weg zu einer Beschäftigung für viele von ihnen doch die bessere Lösung, vor allem im Hinblick auf die Unabhängigkeit und die sozialen Vergünstigungen, die eine Arbeitsstelle mit sich bringt.

Jedes Jahr hilft der ESF rund 400 000 behinderten Menschen, häufig in Zusammenarbeit mit potenziellen Arbeitgebern, bei der Suche nach flexiblen Lösungen, etwa durch Schaffung behindertengerechter Arbeitsplätze oder Gründung sozialer Unternehmen, um behinderten Arbeitnehmern einen Arbeitsplatz anbieten zu können, der ihrer Behinderung entspricht. Arbeitsuchende Zuwanderer unterstützt der ESF beim Erwerb von Sprachkenntnissen und der Anerkennung von Qualifikationen. Indem der Verbesserung ihrer Beschäftigungsaussichten Vorrang eingeräumt wird, lassen sich die Roma stärker in die europäische Gesellschaft einbinden. Dabei kommen unter anderem auch Fragen aus den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Gesundheit auf die Tagesordnung.



Ein größeres Angebot an Kinderbetreuung geht einher mit einer höheren Frauenerwerbsquote – ein Hinweis auf die wichtige Rolle, die Kinderbetreuungseinrichtungen bei der Förderung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen spielen können.

Die Unterstützung von Frauen im Beruf ist ein weiterer Schwerpunkt. Viele Aktivitäten dienen der Erleichterung des Zugangs zu Kinderbetreuungseinrichtungen, um Frauen schneller die Rückkehr in den Beruf zu ermöglichen. Andere Maßnahmen ermutigen Frauen zum Erwerb fachlicher Kompetenzen und von IT-Kenntnissen, um neue berufliche Möglichkeiten zu erschließen, oder erfolgreiche Geschäftsfrauen betreuen Frauen bei der Gründung ihres eigenen Unternehmens. Jedes Jahr unterstützt der ESF 5,7 Millionen Frauen bei der Verbesserung ihrer beruflichen Perspektive.

Von den elf Millionen Menschen, die der ESF jedes Jahr unterstützt, sind 900 000 Zuwanderer oder Mitglieder ethnischer Minderheiten, wie etwa die Roma.

Unternehmerische Initiative fördern heißt Arbeitsplätze schaffen



Unternehmerische Initiative ist für die Schaffung von Arbeitsplätzen von wesentlicher Bedeutung. Von den rund 23 Millionen Unternehmen in Europa sind 99% kleine Privatunternehmen mit jeweils zwei oder drei Mitarbeitern. Deshalb fördert der ESF das Unternehmertum. Aber es gibt noch mehr Aspekte: Die Unterstützung behinderter Menschen bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit verhilft zu mehr Unabhängigkeit – und auch zu erheblichen sozialen Vorteilen. „Unternehmer/in“ ist eine Beschreibung, die auf viele Menschen zutrifft: eine Mutter, die von zuhause ein Online-Unternehmen betreiben möchte, ein Zuwanderer, der als erfahrener Dekorateur eine kleine Firma gründen und einige Freunde beschäftigen will, oder eine Gruppe von Wissenschaftlern, die eine neue Technologie auf den Markt bringen wollen. Für alle diese Menschen bietet der ESF viele Möglichkeiten: Managementkurse, Betreuung und Beratung während der Gründungs- und frühen Betriebsphase, Mitarbeiterschulungen, Zugang zu den Netzwerken anderer Unternehmer und gegebenenfalls Exportförderung und Unterstützung der Internationalisierung.

Über Schulung und Beratung hinaus bietet der ESF jedoch noch mehr. Der Zugang zu Kapital – Kleinkredite zur Frühphasenfinanzierung von Unternehmen – ist für viele Neugründer ein großes Problem. Geschäftsbanken erscheint das mit der Darlehensvergabe verbundene Risiko oft als zu hoch. Daher gibt es eine Vielzahl von ESF-Projekten, die Kleinunternehmern Mikrokredite anbieten. Diese Mikrofinanzierungen können auf eine bestimmte Region begrenzt sein oder sich an spezifische Gruppen wie Zuwanderer oder junge Menschen richten. Demgegenüber steht das Mikrofinanzierungsinstrument Progress, das mit Mikrokreditanbietern aus den Mitgliedstaaten zusammenarbeitet und Unternehmern und Neugründern aus der EU Darlehen von bis zu 25 000 EUR bietet.

EINIGE PRAKTISCHE HINWEISE

Wer kann ESF-Mittel erhalten?

ESF-Mittel werden durch die Mitgliedstaaten und Regionen zur Verfügung gestellt. Projekte werden daher nicht direkt von Brüssel aus finanziert. ESF-Programme werden im Rahmen von individuellen Projekten umgesetzt und von Organisationen unterschiedlichster Art durchgeführt – von öffentlichen Verwaltungen, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Sozialpartnern, die im Bereich Beschäftigung und soziale Eingliederung aktiv sind. Interessierte Organisationen sollten mit

der ESF-Verwaltungsbehörde ihres Landes oder ihrer Region Kontakt aufnehmen.

Woher kommen die ESF-Mittel?

Die ESF-Mittel kommen aus dem Haushalt der Europäischen Union und ergänzen die Beiträge der einzelnen EU-Staaten. Der ESF hat einen Anteil von über 10 % am Gesamthaushalt der EU. Im Zeitraum 2007-2013 beläuft sich der ESF-Haushalt auf 75 Mrd. EUR – über 10 Mrd. EUR pro Jahr.



© Shutterstock

WIE STELLT SICH DIE ZUKUNFT DES ESF DAR?

Auch im Zeitraum 2014-2020 bleibt der ESF wichtigstes Instrument der EU für Investitionen in Menschen. Er steht für die konkrete Unterstützung von Personen, die dringend einen Arbeitsplatz benötigen oder ihren derzeitigen Beruf nicht aufgeben wollen. Durch allgemeine und berufliche Bildung trägt der ESF zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Beschäftigten bei. Er wird zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um schutzbedürftige Gruppen vor Armut und sozialer Ausgrenzung zu bewahren, zum Beispiel

Geringqualifizierte, ethnische Minderheiten wie Roma, ältere Menschen, Alleinerziehende und Migranten. Schließlich wird der ESF zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Verwaltungsbehörden beitragen. Um die Wirkung solcher Maßnahmen zu steigern, wird sich die Unterstützung auf eine begrenzte Anzahl von Prioritäten konzentrieren, die im Einklang mit der EU-Strategie für Wachstum und Beschäftigung stehen, sowie auf gemeinsame Anstrengungen, mit denen die Folgen der Wirtschaftskrise überwunden werden können.

Europäische Kommission

Der Europäische Sozialfonds: in menschen investieren - Was ist der ESF und was bewirkt er?

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

2012 — 8 pp. — 14,85 × 21 cm

ISBN 978-92-79-23801-7

doi:10.2767/63601

WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- bei den Vertretungen und Delegationen der Europäischen Union. Die entsprechenden Kontaktdaten finden sich unter <http://ec.europa.eu/> oder können per Fax unter der Nummer +352 2929-42758 angefragt werden.

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>).

Kostenpflichtige Abonnements (wie z. B. das *Amtsblatt der Europäischen Union* oder die *Sammlungen der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Union*):

- über eine Vertriebsstelle des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union
- (http://publications.europa.eu/eu_bookshop/index_de.htm).

In dieser Broschüre wird der Europäische Sozialfonds vorgestellt: was er ist und was er tut, auf welche Weise seine Aktivitäten viele Gruppen von Menschen aus ganz Europa dabei unterstützen, sich zu qualifizieren und ihre Beschäftigungsaussichten zu verbessern.

Zu dieser Broschüre gibt es 27 begleitende Länderprofile – eins für jeden EU-Mitgliedstaat. Sie bieten länderspezifische Auskünfte zu ESF-Förderschwerpunkten und -Programmen und enthalten konkrete Beispiele von Projekten, um zu zeigen, wie ESF-Mittel zur Förderung von Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt beitragen.

Mehr über den Europäischen Sozialfonds und was er für die Bürger Europas und insbesondere Ihr Land tut, erfahren Sie auf der Website des ESF: <http://ec.europa.eu/esf>.

